

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 134.

Mittwoch, 12. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappenthorstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Biffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Mai dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirtschen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Juni dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschjourage beträgt

8 M. 40 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 " 67,5 " " 50 " Heu,
3 " 36 " " 50 " Stroh.

Großenhain, am 12. Juni 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

D. 631.

5.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1901.

Die kritische Lage, in die die Kreditanstalt für Industrie und Handel gerathen ist, nimmt naturgemäß noch immer das Hauptinteresse in Anspruch. Dankbar muß man es anerkennen, daß wenigstens die Guthaben der Einleger gesichert erscheinen bez. bereits ausbezahlt sind, dank der Intervention des in Dresden gebildeten Bankconsortiums. Bekanntlich hat das letztere seine Mitwirkung zur Vermeidung der gerichtlichen Ordnung der schwierigen Lage nur unter der Bedingung zugesagt, daß sämtliche Wechselgläubiger Bestundung für ihre Forderungen gewähren. Bis gestern Nachmittag war dies bis auf eine einzige Ausnahme geschehen, insofern sah sich die jetzige Leitung gezwungen, in Dresden gegen Abend die Auszahlungen einzustellen. Wie man uns mittheilt, ist dies nur vorübergehend geschehen und auch die fehlende Zustimmung noch erlangt oder ein genügendes Arrangement gefunden worden; es dürften somit jedenfalls die Depositen- und Buchgläubiger bald volle Befriedigung erhalten, auch die Wechselgläubiger dürften nun wohl kaum einen Ausfall erleiden. Bei der kummerreichen Gesellschaft ist die Hoffnung auf eine außergerichtliche Ordnung nach wie vor sehr schwach. Der Konkurs der Gesellschaft ist aber noch nicht angezeigt. — Die Geschäftsführung der suspendirten Directoren wird in der Presse bereits scharf kritisiert. So schreibt man den Leipz. N. Nachr.: „Der seit längerer Zeit zu beobachtende Entwerthungsprozess in den Actien der Elektrizitätswerke Kummer in Dresden hatte die Aufmerksamkeit zugleich auf die Verhältnisse der dortigen Kreditanstalt für Industrie und Handel gelenkt, die als Hauptgläubigerin des gen. Elektrizitätsunternehmens mit dem Sein oder Nichtsein desselben aufs Engste verknüpft ist. Die finanziellen Verlegenheiten der Kummer-Werke haben sich nun zu einer Krisis für das geliebte Bankinstitut erweitert, das sein Actienkapital in Höhe von 20 Millionen Mark durch verfehlte, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht in Einklang zu bringende Dispositionen der bisherigen (nunmehr suspendirten) leitenden Directoren völlig festgefahren hat. Hier verlaute, daß die Bank durch eine Discontomaffelfirma über 8 Mill. M. Accepte in letzter Zeit begeben habe, um sich aus seiner bedenklichen Geldklemme zu befreien. Jedenfalls scheinen die Dinge in Dresden bedenklich verfahren zu sein.“

Uns meldet man in der Sache ferner noch:

— Dresden, 12. Juni. Vor der Kreditanstalt für Industrie und Handel fand heute früh längst vor Eröffnung ein großer Andrang des Publikums statt. Platze verwiesen jedoch auf die Geschäftstzeit von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Auszahlung erfolgt wiederum prompt.

— Seit heute Morgen hat die Kreditanstalt den Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen. Die gestern aufgegebenen Depositenrückzahlungen wurden heute prompt erledigt. Aber auch heute wieder war der Andrang zu den Kassen ein derartig starker, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung Schutzmännschaften in größerer Anzahl erforderlich waren. Schon längere Zeit vor dem Geschäftsbeginn hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge auf dem Altmarkt vor dem Hauptgeschäft angeammelt. Die Beamten haben zur prompten Erledigung der Geschäfte auch die Nachstunden verwenden müssen.

— Dresden, 12. Juni. Die gestern Nachmittag noch stark in Frage stehende Hilfsaktion zu Gunsten der Dresdner Kreditanstalt für Industrie und Handel ist heute wesentlich gesichert. Die Kassen zahlen nach wie vor weiter aus. Dadurch ist die Situation der Bank selbst und ebenso diejenige der mit ihr liierten Gesellschaften eine gesicherte.

Anlässlich der Krisis hegen auch die Besitzer der Prioritätsobligationen der Elektrizitätswerke Kummer Besorgnisse. Letztere sind indessen, wie man dem „V. L.-N.“ versichert, grundlos, da Cautionshypotheken zur Sicherheit bestellt sind und der Werth der betreffenden Grundstücke und Gebäude nebst Zubehör von Sachverständigen auf 4 500 000 M. geschätzt wird.

— Nachdem die städtischen Kollegen jüngst die Begründung einer 2. mit einem Chirurgen zu besetzende Krankenhausarztstelle beschlossen hatten, ist vom Rath Herr Dr. med. Martin Naumann in Döbeln als chirurgischer Krankenhausarzt gewählt worden, der einen vorzüglichen Ruf als Chirurg genießt und z. Zt. in Döbeln eine sehr stark in Anspruch genommene Privatklinik unterhält. Zur Behandlung der nicht chirurgischen Kranken ist Herr Dr. med. Haymann jun. hier, vom Rath gewählt worden. Dieser wird das Amt des Krankenhausarztes am 1. Juli 1901 übernehmen, an welchem Tage sein Vater, Herr Sanitätsrath Dr. Haymann seine städtischen Aemter niederlegt. Herr Dr. Naumann wird voraussichtlich im Februar oder März nächsten Jahres nach Riesa übersiedeln. Wer von beiden Herren die Leitung des Krankenhauses übertragen erhält, ist vom Rath noch nicht bestimmt.

— Jüngst ist Herr Bürgermeister Voeters von einem ungenannt sein wollenden Herrn ein Betrag von 128,80 Mark mit dem Ersuchen überwiesen worden, ihn für wohltätige Zwecke zu verwenden. Dieser Betrag soll nun den Grundstock eines Freizeitanstalts für die chirurgische Abtheilung des neuen Stadtkrankenhauses bilden. Hoffen wir, daß der Fonds noch recht viele Zuwendungen erfahren möge!

— Vor versammelter Feuerwehrmannschaft, gelegentlich der stattgefundenen Uebung, wurde gestern Abend dem Gärtnereimer Herrn Franz Theodor Müller das von Sr. Majestät dem König gestiftete Ehrenzeichen für 25 jährige aktive Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr von Herrn Bürgermeister Voeters unter entsprechender Ansprache überreicht.

— Gestern Nachmittag gingen auf der Wilmarsstraße ein Paar vor einen mit Brettern und Baugeräthen beladenen Wagen gespannte Pferde durch und rasten in voller Carriere die genannte Straße entlang nach der Schützenstraße zu, bogen in letztere ein und galoppirten dort weiter und über die Hauptstraße an der neuen Turnhalle und am Rathhaus vorbei, dann wieder nach der Hauptstraße abbiegend, woselbst es aber ein'gen Herren gelang, die Thiere aufzuhalten. Glücklicherweise ist bei der tollen Fahrt kein Unglück geschehen, was fast als ein Wunder erscheint, da um die genannte Zeit die Straßen stark belebt sind und insbesondere Kinder sich auf denselben tummeln. Die Pferde sollen infolge einer Nachlässigkeit des Kutschers, der das Geschirr ohne Aufsicht und unabgestrengt hätte stehen lassen, durcheinandergegangen sein.

— In der „Altterrasse“ findet heute Abend ein Concert von der Capelle des Blücherbataillons Nr. 22 statt. — Im Stadtpark concertirt nächsten Freitag Abend die Capelle des 2. Feld-Art.-Reg. Nr. 28.

— Das sächsische Ministerium des Innern hat entschieden, es sei zwar die Verpflichtung der Ortsrentenbesitzer, gegebenenfalls einen Spezialarzt zuzuziehen, nicht zu verkennen, wenn

Das unterzeichnete Amtsgericht hat den Gemeindevorstand Herrn Emil Gustav Feinzig in Döbeln als Ortsrichter für diesen Ort in Pflicht genommen. Riesa, den 6. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Am 8. Juni 1901 ist

Herr Dr. med. Johann Georg Haymann in Riesa als Polizei-, Krankenhaus- und Zapsarzt und als Stellvertreter des Armenarztes

und

Herr Dr. med. Paul Martin Walcha in Riesa als Armenarzt (für die außerhalb des Krankenhauses zu behandelnden Kranken) und als Stellvertreter des Polizeiarztes

für die Zeit vom 1. Juli 1901 an verpflichtet und eingewiesen worden.

Der Rath der Stadt Riesa, am 11. Juni 1901.

Voeters.

Nr.

dies durch die besondere Art der Krankheit unbedingt erfordert werde, die Erstattung der Kosten aber, welche durch Zuziehung eines anderen Arztes ohne vorherige Zustimmung der Kasse entstünden, können der letzteren nur dann angefochten werden, wenn diese Zuziehung notwendig und dringlich gewesen sei.

— Es wird von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß den auf ihren Bestellungen befindlichen Landbriefträgern außer Briefsendungen auch Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Werthangabe bis zum Betrage von 800 M., sowie Baarbeträge zum Ankauf von Postwertzeichen u. s. w. und zur Bestellung von Zeitungen bei den Postanstalten übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die empfangenen Sendungen, ausschließlich der gewöhnlichen Briefsendungen, sowie die ihnen übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Werthzeichen u. s. w. in ein Annahmebuch einzutragen, welches nach jedem Bestelle der Postanstalt vorgelegt wird. Zum Eintragen der Sendungen in das Annahmebuch ist auch der Aufsteiger befugt. Es empfiehlt sich, von dieser Befugniß in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so muß er dem Aufsteiger auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmebuchs von der stattgefundenen Eintragung Ueberzeugung verschaffen. Die Ertheilung des Einlieferungscheines über die von dem Landbriefträger angenommenen Werth- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeforderungen erfolgt erst durch die Postanstalt. Der Landbriefträger ist verpflichtet, den Einlieferungscheinen, wenn möglich, beim nächsten Bestelle dem Aufsteiger zu überbringen. — Den Ortsbriefträgern ist die Annahme von Postsendungen nicht gestattet.

— In den Kirchenplantagen schimmert schon rötlich in dem dunklen Laube der Bäume. Die letzten heißen Tage haben die Kirchen überraschend schnell der Reife nahe gebracht. Binnen kurzem wird man also die gesunden und schmackhaften zeitigen Früchte des Jahres wieder genießen können. Stellenweise ist auch bereits mit dem Durchpflügen der frühen Sorten begonnen worden.

— Die Gesellschaft elektrischer Ferndrucker in Berlin, welche die ausschließliche Lizenz auf einen bei Siemens & Halske erfundenen, von Jedem ohne Uebung zu benutzenden Typendrucktelegraphen, sogenannten elektrischen Ferndrucker, besitzt, schloß mit dem Reichspostamt einen Vertrag ab, auf Grund dessen voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1901 die Einführung des Apparates im öffentlichen Verkehr für Berlin erfolgen wird. Schon jetzt wird der Apparat bei Privaten eingeführt, um dieselben die Korrespondenz mit dem Haupttelegraphenamte zur Annahme wie zur Abgabe von Telegrammen zu ermöglichen. Der Apparat wird wohl auch der Provinz nicht lange vorenthalten werden.

— Das „Dresdner Journal“ meldet: Staatsminister v. Meißner wird sich zu der am 16. d. M. stattfindenden Einweihung des Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck nach Berlin begeben.

— Eine für Sachsen nicht unwichtige Angelegenheit ist die in Königstein a. d. Elbe kürzlich erfolgte Gründung eines Verbandes sächsischer Fremden- und Verkehrsvereine mit dem Zwecke, Verkehrsangelegenheiten Sachsens und angrenzender Gebiete zu fördern, die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen und deren Thätigkeit durch Austausch von Erfahrungen zu unterstützen. Dem Verbands haben sich bereits eine Reihe örtlicher Fremdenverkehrsvereine angeschlossen. Die Führung wurde dem Vorsitzenden des rührigen und erfolgreichen Dresdner Vereins für Hebung des Fremdenverkehrs, Landtagsabgeordneten Wegrens, übertragen.